

Eleonore Von Aquitanien Herrscherin Zwischen Zwei

This is likewise one of the factors by obtaining the soft documents of this **Eleonore Von Aquitanien Herrscherin Zwischen Zwei** by online. You might not require more mature to spend to go to the books commencement as skillfully as search for them. In some cases, you likewise get not discover the declaration Eleonore Von Aquitanien Herrscherin Zwischen Zwei that you are looking for. It will definitely squander the time.

However below, in the same way as you visit this web page, it will be for that reason unquestionably easy to get as with ease as download lead Eleonore Von Aquitanien Herrscherin Zwischen Zwei

It will not assume many epoch as we accustom before. You can pull off it though accomplishment something else at house and even in your workplace. therefore easy! So, are you question? Just exercise just what we present below as with ease as review **Eleonore Von Aquitanien Herrscherin Zwischen Zwei** what you afterward to read!

<i>Eleonore Von Aquitanien Herrscherin Zwischen Zwei</i>	<i>2023-03-07</i>
--	-------------------

STONE STEPHENSON

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Das 12. Jahrhundert ist eine besonders vielgestaltige und schöpferische Epoche in der Geschichte Europas. Das Papsttum, das erfolgreich die Auseinandersetzung mit der weltlichen Gewalt bestanden hat, übernimmt in der Rivalitat mit dem Kaisertum die Führungsrolle in der Christenheit. Gegenüber dem universalen Anspruch des Kaisertums zeichnet sich der Aufstieg der Nationalstaaten ab, gleichzeitig greift Europa in den Kreuzzügen über seine Grenzen hinaus. Der Aufstieg des Burgertums und die Entfaltung der hofisch-ritterlichen Kultur bestimmen die gesellschaftliche Entwicklung. Im Bereich der gelehrten Bildung und Wissenschaft, der Theologie und des Rechts steht am Ende die Entstehung der Universitat. Über die Darstellung des politischen Kräftespiels im "europaischen Staatensystem" hinaus zeichnet der Autor ein Bild von der Mannigfaltigkeit der geistigen und künstlerischen Strömungen und arbeitet damit die Grundzüge der Epoche heraus, die auf die Moderne verweisen.

»Sollen sie doch Kuchen essen« Springer

Imponentes castillos y fortalezas, inmensas extensiones de tierra, tesoros invaluables y mucho poder. ¿Qué significa tenerlo todo? Este libro nos revela la vida de cinco mujeres que lo tuvieron todo y aun así debieron enfrentar duros golpes del destino: defender su poder, luchar contra traidores e intrigas, sufrir derrotas políticas o admitir sus propios errores. Las biografías de cinco soberanas que figuran entre las personalidades más interesantes de la historia europea y cuyas vidas nos continúan fascinando: Leonor de Aquitania, Isabel de Castilla, Isabel I de Inglaterra, Cristina de Suecia y Catalina II de Rusia.

Die Kreuzzüge Europa Verlag

This collection of work studies the often neglected writers of the second half of the twelfth century in England. At this time three languages competed for recognition and prestige and carved out their own spaces, while an English-speaking populace was ruled by a French-speaking aristocracy and administered by a Latin-speaking and writing clergy.

Englands Königinnen im Mittelalter marixverlag

¿Qué sucedió durante "el Diluvio"? ¿Cuándo fue la Nochebuena? ¿Fue la Edad Media una época oscura? ¿Fracasó de verdad la Armada Invencible?

¿Qué pasó realmente en Cuba durante la guerra fría?Ya sea por sensacionalismo, cálculo político o simple...

Zentrum und Netzwerk C.H.Beck

Im Marz 2003 feierte der Mediavist Kurt-Ulrich Jaschke seinen 65. Geburtstag. In den langen Jahren seines Wirkens an der Universitat des Saarlandes hat sich Kurt-Ulrich Jaschke in besonderer Weise um die Geschichte des Saar-Lor-Lux-Raumes verdient gemacht, der mit den Luxemburgern eine der bedeutendsten Herrscher dynastien des Mittelalters hervorbrachte. Dabei verlor er jedoch den gesamteuropaischen Bezug seines Faches nie aus dem Auge und wandte sich auch immer wieder einzelnen Aspekten der franzosischen und englischen Geschichte zu. Neue Impulse setzten daneben beispielsweise seine Beitrage zur mittelalterlichen Frauenfor-schung oder zur Stadtgeschichtsforschung. Die vorliegende Festschrift spiegelt den breiten Interessenhorizont des Jubilars wider.

Afrika - "verlorener Kontinent" oder Hoffnung auf "Renaissance"? Bohlau Verlag

Gab es einmal eine Pápstin? Hat Nero die Stadt Rom angezündet? War die Mondlandung gestellt? Populáres historisches Wissen auf dem Prüfstand: Gefálscht und geschummelt wurde und wird immer, häufig liegt es gar nicht in der Absicht der Urheber, sondern ist mangelndem Wissen oder Vorurteilen geschuldet. Besonders schillernd und gefáhrlich wird das Fáltschen bei Verschwörungstheorien, die sich gegenwártig leider einer verstärkten Beliebtheit erfreuen. Sie zu entlarven, ist besonders wichtig, denn sie verzerren die Wahrheit ganz bewusst und mit der gezielten Absicht, andere zu manipulieren. Ansonsten entwickeln sie schnell ein Eigenleben – bis ihr Wahrheitsgehalt als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Diesem Buch gelingt zweierlei: Es spürt vergnüglich durch die Jahrhunderte hindurch der unterhaltsamen Vielfalt des Falschen nach und dient gleichzeitig dazu, uns zu sensibilisieren und zu "immunisieren", um der Instrumentalisierung von Geschichte nicht auf den Leim zu gehen und stattdessen an den richtigen Stellen skeptisch zu werden.

“Das” historisch-politische Buch Jan Thorbecke Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Ruhr-Universität Bochum, Sprache: Deutsch, Abstract: Wenn man sich mit der Geschichte der Frauen im Mittelalter beschäftigt, fällt sehr schnell auf, dass das Quellenmaterial in den meisten Fällen ungenügend und einseitig ist. Frauen werden entweder gar nicht oder nur als Ehefrau an der Seite ihres Mannes erwähnt. Über den privaten Bereich geben die Quellen so gut wie keine Auskunft und da die meisten Personen weiblichen Geschlechts nicht in der Öffentlichkeit standen, erfährt man auch nichts über sie. Allerdings gibt es im Mittelalter durchaus Frauen, die eine eigene Persönlichkeit entwickelt haben, die sehr mächtig waren und über deren Leben wir auch noch in der heutigen Zeit Auskunft bekommen können. Eine dieser Frauen ist Königin Eleonore von

Aquitanien, die „Königin mit den zwei Kronen“. Über ihr Leben und auch dem ihrer Nachkommen soll es in dieser Arbeit gehen. Zunächst werde ich kurz darstellen, welche Möglichkeiten der Lebensgestaltung eine mittelalterliche Frau hatte. Als nächstes möchte ich mich mit Königin Eleonore auseinandersetzen und an einigen ausgewählten Beispielen deutlich machen, wie einflussreich sie auch noch am Ende ihres langen Lebens war. Am Ende werde ich die Arbeitsergebnisse dann noch einmal kurz zusammenfassen.

Von Horaz und Ovid bis zum Archipoeta GRIN Verlag

Der Band bietet einen Überblick über die Kreuzzugsgeschichte vom Aufruf zum ersten Kreuzzug 1095 bis zum Fall von Konstantinopel im Jahre 1453. Er schildert den Aufstieg und den Wandel der Kreuzzugsbewegung von der anfänglichen Euphorie über die Ernüchterungen des 11. Jahrhunderts zum Wandel der Kreuz-zugsziele im späteren Mittelalter. Dabei erklärt der Autor die Wandlungen der Kreuzzugsgeschichte vor dem Hintergrund der politischen, sozialen und religiösen Geschichte Europas. Auf diese Weise eröffnen die Kreuzzüge auch einen Zugang zu den religiösen Weltbildern des Mittelalters und zu der bewegten Geschichte des Rittertums.

Der Staat W. Kohlhammer Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 1,0, Universität Trier (Fachbereich III, Geschichte), Veranstaltung: Mythos Burgund. Aufstieg und Zerfall eines Herrschaftskomplexes zwischen Frankreich und Reich im Spätmittelalter, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Thema der Hausarbeit über Eleonore von Aquitanien ergibt sich nicht ohne weiteres aus dem Themenkomplex des von mir besuchten Hauptseminars. Die Geschichte Eleonores von Aquitanien streift die Geschichte Burgunds aber insoweit peripher, als auch Englands Historie beispielhaft mit der Burgunds verquickt ist. Die Heiratspolitik der englischen und französischen Könige und die Position der Königin Eleonore haben mich in meinem Referat bereits neugierig gemacht. Insofern war es logisch, diese besonders schillernde Figur des hohen Mittelalters genauer zu betrachten. Über Eleonore von Aquitanien wurde schon zu ihren Lebzeiten von verschiedenen Chronisten berichtet und in späteren Jahrhunderten bis in unsere heutige Zeit über sie geschrieben. Gerüchte und Sagen wurden gestreut und ungeprüft weiter gegeben,Geschichten daraus entwickelt, die ihren Ruf als rebellische und verschlagene „femme fatale“ des Mittelalters begründeten. Dies hat sich bis in unsere Zeit ungebrochen weitertradiert. Inzwischen sind ihr sogar mehrere Filme (z.B. zwei Versionen von „Der Löwe im Winter“) gewidmet worden. Doch werden ihr diese „Geschichten“ gerecht? Wer war diese Frau, die Königin zweier mächtiger europáischer Dynastien? Findet sich eine „Wahrheit“ jenseits der teilweise sehr rufschädigenden „Sagen“? Einen Teilbereich, der ihren schlechten Ruf nicht unerheblich mit begründete, möchte ich in dieser Hausarbeit genauer anhand vorliegender Quellen aus dem 12. und 13. Jahrhundert betrachten. Vielleicht lassen sich Tatsachen finden, die das Bild Eleonores wahrheitsgetreuer wiedergeben. Es wird der Versuch einer kriminologischen Spurensuche nach Beweisen und Motiven der Beteiligung Eleonores an der Rebellion Ihrer Söhne gegen ihren Vater Henry II. sein.

Eleonore von Aquitanien C.H.Beck

Aus dem Inhalt: R. Kaiser: Rätien und das Frankenreich im frühen Mittelalter J. J. Contreni: History, Exegesis, and the Carolingian Church in Haimo of Auxerre's Commentary on Ezechiel J.-P. Brunterch: Habitat et pouvoir à Ravenne au Xe siècle B. Galland: Le rôle du royaume de Bourgogne dans la réforme Grégorienne - S. Petersen: Der Präbendenbesitz von St-Victor vor Paris im 12. und 13. Jahrhundert T. Soens: Éléments d'une sociographie des receveurs locaux au bas moyen-âge.

Margarete "Maultasch" Roca editorial

Eleonore von Aquitanien (1124–1204) ist die berühmteste und zugleich die berüchtigtste Königin des Mittelalters. In dieser genau recherchierten und spannend geschriebenen Biographie erhalten wir erstmals ein Porträt der Königin, das alle Aspekte ihrer Geschichte – auch die skandalträchtigen wie Troubadoure, Liebeshof und Ehebrüche – auf dem neuesten Stand der Forschung berücksichtigt. Als reiche Erbin und Herzogin von Aquitanien wurde sie durch ihre Heirat mit Ludwig VII. Königin von Frankreich. Die Ehe verlief nicht gut, auf dem Zweiten Kreuzzug kam es im Heiligen Land zum Zerwürfnis und im April 1152 erfolgte die päpstlich abgeseignete Trennung. Eleonore heiratete daraufhin den gerade 19jährigen Heinrich, Herzog der Normandie, der wenig später König von England wurde und zum mächtigsten Herrscher in Europas Westen aufstieg. Mit ihm hatte sie 8 Kinder, doch auch dieses Mal wurde die Ehe kein Erfolg. Eleonore unterstützte den Aufstand ihrer Söhne gegen Heinrich und wurde daraufhin bis zu seinem Tod 1189 in englischen Burgen gefangen gehalten. Fast 70jährig übernahm sie die tatkräftige Regentschaft für ihren Sohn und Heinrichs Nachfolger Richard Löwenherz, als dieser 1189 zum Dritten Kreuzzug aufbrach. Eleonore war es, die entscheidend zur Befreiung Richard Löwenherz’ aus der staufischen Gefangenschaft beitrug und schließlich persönlich in Speyer das Lösegeld übergab.

Europa im 12. Jahrhundert Springer-Verlag

m 12. Jahrhundert war das an der Diemel gelegene Kloster Helmarshausen, von dem nur noch wenige Überreste erhalten sind, eine führende Produktionsstätte für Handschriften und Goldschmiedearbeiten. Im engen Austausch mit vielen Klöstern des mittel- und norddeutschen Raumes entfaltete es eine weit ausgreifende Wirkung über den sächsischen Raum hinaus bis nach Skandinavien. Das Skriptorium produzierte nicht nur Urkunden und Gebrauchshandschriften, sondern auch äußerst luxuriöse Einzelwerke für herausragende Auftraggeber. Bekanntestes Beispiel ist das

berühmte Evangeliar für den welfischen Herzog Heinrich den Löwen und seine Frau Mathilde, das 1983 als teuerstes Buch der Welt die Schlagzeilen beherrschte. Die Autoren und Autorinnen des reich bebilderten Bandes analysieren die wichtigsten Momente der Geschichte des hochmittelalterlichen Klosters und liefern wichtige aktuelle Informationen und entscheidende Anstöße für vergleichende Forschungen.

Blätter für deutsche Landesgeschichte GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Sprache: Deutsch, Abstract: Als „Heldin von Skandalgeschichten“ von dem französischen Historiker Georges Duby und als „femme fatale“ von der Historikerin Régine Pernoud bezeichnet, erhebt sich aus der mittelalterlichen Welt der Mythos um die Person der Eleonore von Aquitanien. Ein Mythos aus Schönheit, Reichtum und Macht. Es liegen keine Tagebücher oder Briefe aus jener Zeit vor, die Beweggründe oder Gefühle der Königin ausgedrückt haben mögen, sondern meist nur Berichte von zeitgenössischen Chronisten, die ohne jeglichen Versuch nach Objektivität zu streben, über Königshäuser berichteten. Schon zu Eleonores Lebzeiten gab es zahlreiche Legenden um ihre Person. Sie ist aus heutiger Sicht betrachtet die meist diskutierte Königin des zwölften Jahrhunderts. Doch erst seit kurzem gilt sie als Vorbild für die emanzipierte Frau von heute, da erst durch die Abkehr im 20. Jahrhundert von Betrachtungen der moralischen Aspekte des königlichen Lebens, die Eleonores Ruf zunehmend verschlechtert hatten, hin zur Gesamtbetrachtung ihres Lebens und ihrer Umwelt, die vielen Vorurteile des mittelalterlichen Klerus gegenüber Eleonore und den Frauen allgemein, aufgehoben wurden und einen gerechten Blick auf diese überaus kluge, schöne und leidenschaftliche Frau zuließen. Der Kern dieser Arbeit konzentriert sich darauf, wie Eleonore anhand des aktuellen Forschungsstands nur durch ihr nachweisbares Handeln bewertet und eingeschätzt wird, was vor allem ihre hervorgehobene Rolle in der Politik, sowie auch von ihr maßgebend gesteuerte Einflüsse im wirtschaftlichen und sozialen Gebiet betrifft und dadurch ihre weit über das Jahrhundert hinausragende Persönlichkeit zu erklären versucht.

Dokumente GRIN Verlag

Rudolf Schieffer, einer der renommiertesten deutschen Mediävisten, schildert die ereignisreichen, dramatischen Jahrhunderte von 700 - 1200 auf nur knapp 300 Seiten in einer klar formulierenden Sprache und mit bestechender Kennerschaft. Seit dem 7. Jahrhundert dehnt sich die Christianisierung immer weiter über die noch heidnischen Gebiete Europas aus, während es nach dem Tod Karls des Großen 814 und dem Zerfall des Frankenreiches zu den großen Reichsbildungen kommt. In der westlichen Reichshälfte entsteht seither das spätere Frankreich, in der Osthälfte bildet sich das Ostfrankenreich heraus. Wikinger fallen ein, im Süden bedrängt die islamische Expansion die Iberische Halbinsel. Klöster und Orden erleben eine Blütezeit. Die Kreuzzüge, das Rittertum, der Machtkampf zwischen Kaiser und Papst, neue Königreiche wie England, Norwegen, Dänemark, Polen, Ungarn und Böhmen prägen die nachfolgenden Jahrhunderte, an deren Ende die Konturen Europas bereits deutlich Gestalt angenommen haben.

Majestas Fondo de Cultura Economica

Die Arbeit zeigt, dass Saint-Denis im Laufe des 11. Jahrhunderts in die Abhängigkeit des regionalen Adels gelangt war. Philipp I. konnte die Abtei für

das Königtum zurückzugewinnen. Unter seinem Nachfolger Ludwig VI. kam es zu einer engen Zusammenarbeit zwischen Herrscher und Kloster, dem ein Vorrang vor allen Kirchen des Reichs zugestanden wurde. Die überragende Position, die Saint-Denis innerhalb der kapetingischen Monarchie einnahm, war nicht das Verdienst Sugers, sondern seiner Vorgänger.

Interessenvermittlung durch Verbände Univ. Press of Mississippi

Im Verlauf des 11. Jahrhunderts fordert das Papsttum zunehmend eine universale Zuständigkeit für jeden Christen. Wenn auch dieses Programm nicht vollständig realisiert wurde, so ist es doch das erfolgreichste Beispiel herrschaftlicher Raumerfassung im mittelalterlichen Europa. Bis an die Peripherie des Okzidents und auch darüber hinaus bildeten sich geordnete Strukturen der Kommunikation und der Kontaktaufnahme. Die Ausbreitung neuer Rechtsnormen, die Durchsetzung der päpstlichen Delegationsgerichtsbarkeit, die Reformanstöße durch Synoden und Päpste, das Wirken von Legaten und anderen päpstlichen Beauftragten und die politischen Aktivitäten der Päpste waren Instrumente der raumerfassenden Wirkung. Die zentralisierenden Instanzen traten indes in Konkurrenz zur Ausbildung von Netzwerken, so dass Hierarchie durch sich selbst organisierende Beziehungsmuster teils gefestigt, teils ergänzt, teils aber auch geschwächt wurde. Störungen der Kommunikation, die durch nationale Antagonismen und durch politische Rivalitäten hervorgerufen wurden, bedrohten die Einheit. Die Probleme verschärften sich, als am Ende des Mittelalters durch die erfolgreiche Etablierung einer Gegenkirche in Böhmen die Einheit grundsätzlich in Frage gestellt wurde. Der Sammelband behandelt diese Thematiken mehreren Beiträgen, wobei vor allem die Organisation der päpstlichen Gewalt, die rechtlichen Verfahren und die Kommunikationswege religiöser Vorstellungen untersucht werden. Basierend auf einem kommunikationshistorischen Ansatz untersuchen die Beiträge Wege und Barrieren des Informationsaustausches in einer Kirche, die sich als universale Instanz sah und diesen Anspruch mühevoll durchzusetzen versuchte.

Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Jan Thorbecke Verlag

In sechs Kapiteln geht das Buch der Rezeption von lateinischer Literatur der Antike und des Mittelalters durch deutsche Autoren namentlich des 19. und 20. Jahrhunderts nach. Erzählt werden Geschichten von einem unbeachtet gebliebenen Fortleben, um das sich bekannte oder in Vergessenheit geratene Dichter und Schriftsteller bemüht haben. Namen auf der rezipierten Seite sind Horaz, Ovid, Juvenal, Ausonius, der Archipoeta, Petrus von Blois, Andreas Capellanus, Paulus Diaconus, Hermannus Contractus und die Schneesage von Einhart und Emma, aber auch ein so renommiertes wissenschaftliches Unternehmen wie die Monumenta Germaniae Historica. Auf der rezipierenden Seite sind vor allem zu nennen Wilhelm Müller, Carl Brinitzer, Felix Dahn, Ludwig Storch, Ludwig Laistner, Max von Schenkendorf, Friedrich Rückert, Wilhelm Heinrich Riehl, Otto Ernst und Herrmann Mostar. Das Buch wendet sich an Germanisten, klassische Philologen, Mediävisten und überhaupt an alle, die neugierig auf literarische Entdeckungen sind.

Neue politische Literatur

Regionen Europas - Europa der Regionen

Helmarshausen